

**DIE REZEPTION DES WUNDERS VON BERN DURCH PRINTMEDIEN
IN ENGLAND, FRANKREICH, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ**

—

**EIN BEITRAG ZU EINEM DER GRÜNDUNGSMYTHEN
DER BUNDESREPUBLIK AUF QUELLENBASIS
AUSGEWÄHLTER TAGES- UND WOCHENZEITUNGEN**

VON SEBASTIAN HARFST

**ONLINE-VERÖFFENTLICHUNG (VORAUSSICHTLICH) ÜBER: STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN (2011)**

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	4
2 Die politische, wirtschaftliche und soziale Lage der untersuchten Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1954	12
2.1 Die politische, wirtschaftliche und soziale Lage der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1954	12
2.1.1 Deutschland politisch von 1945 bis 1954	13
2.1.2 Deutschlands Wirtschaft 1945-1954	15
2.1.3 Die soziale Lage Deutschlands 1945-1954	17
2.2 Die politische, wirtschaftliche und soziale Lage Englands nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1954.....	20
2.3 Die politische, wirtschaftliche und soziale Lage Frankreichs nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1954.....	23
2.4 Die Rolle Englands und Frankreichs als Besatzungsmächte in Deutschland	25
2.4.1 Britische Besatzungszone.....	25
2.4.2 Französische Besatzungszone	27
2.5 Die politische, wirtschaftliche und soziale Lage Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1954.....	29
2.6 Die politische, wirtschaftliche und soziale Lage der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1954.....	33
3 Die Entwicklung der Fußballsysteme in den Untersuchungsländern	35
3.1 Der Fußball in Deutschland von 1945 bis 1954.....	35
3.2 Der Fußball in England von 1945 bis 1954	36
3.3 Der Fußball in Frankreich von 1945 bis 1954	38
3.4 Der Fußball in Österreich von 1945 bis 1954.....	39
3.5 Der Fußball in der Schweiz von 1945 bis 1954.....	42
4 Die Weltmeisterschaft 1954: Ablauf und besondere Ereignisse.....	45
4.1 Formale Grundlagen, Qualifikation und Modus der WM	45
4.2 Der sportliche Verlauf des Finalturniers in der Schweiz aus deutscher, englischer, französischer, österreichischer und schweizerischer Sicht	47
4.2.1 Deutschland.....	47
4.2.2 England.....	49
4.2.3 Frankreich.....	50
4.2.4 Österreich	51
4.2.5 Schweiz	53
5 Wunder, Mythos und ‚Wunder von Bern‘	55
5.1 Das Wunder und seine Geschichte	55
5.2 Das Wunder und der Mythos	58
5.3 Der Mythos des Wunders von Bern.....	59
6 Das methodische Vorgehen.....	67
6.1 Die Dokumentenanalyse	67
6.2 Methodische Grundlagen und Anwendungskriterien der Inhaltsanalyse	69
6.3 Ablauf einer Inhaltsanalyse als Beispiel	72
7 Anwendung der theoretischen Vorüberlegungen zur Erstellung einer auf das Projekt bezogenen Inhaltsanalyse.....	75
7.1 Erstellung einer Nullhypothese.....	75
7.2 Erklärung der theoretischen Konstrukte und Bedeutungsdimensionen innerhalb der Nullhypothese	75
7.3 Indikatoren zur Überprüfung der Nullhypothese.....	77
7.4 Erstellung eines Kategoriensystems	78

7.4.1 Das Datenmaterial und seine Codiereinheiten	78
7.4.2 Die Kategorien	81
7.4.3 Ankerbeispiele.....	84
7.4.4 Der Codierbogen	88
8 Geschichte und Verortung der untersuchten Zeitungen sowie ein Blick auf die Sportberichterstattung im Jahr 1954	91
8.1 Allgemeine Anmerkungen.....	91
8.2 England	91
8.2.1 The Times.....	91
8.2.2 Manchester Guardian	92
8.2.3 Daily Telegraph and Morning Post	93
8.2.4 Daily Worker.....	93
8.2.5 Daily Mail	94
8.2.6 The Observer	95
8.3 Frankreich	95
8.3.1 Le Monde	95
8.3.2 Le Figaro	96
8.3.3 Libération	97
8.3.4 L'Humanité Dimanche.....	98
8.3.5 L'Équipe.....	99
8.4 Österreich.....	99
8.4.1 Salzburger Nachrichten	99
8.4.2 Wiener Zeitung.....	100
8.4.3 Die Presse.....	100
8.5 Schweiz	101
8.5.1 Basler Nachrichten	101
8.5.2 Neue Zürcher Zeitung	102
8.5.3 Journal de Genève	103
8.5.4 Gazette de Lausanne.....	103
9 Auswertung der Codierungen	105
9.1 Grundlagen der Auswertung.....	105
9.2 Die Kategorien	106
9.2.1 Kategorie 1: Eine starke Mannschaft mit Überraschungseffekt.....	106
9.2.2 Kategorie 2: Kampfstarke, topfitte Individualisten mit einem Plan.....	109
9.2.3 Kategorie 3: Der bekannte Geheimfavorit – oder doch ein bisschen mehr?	117
9.2.4 Kategorie 4: Die stereotypisierte Mannschaft	120
9.2.5 Kategorie 5: Fußball und alles andere.....	122
9.2.6 Kategorie 6: Deutscher Jubel, internationale Skepsis	124
9.3 Zwischenfazit und Überprüfung der Ausgangsthese	126
10 Interpretation.....	129
10.1 Allgemeine Anmerkungen.....	129
10.2 Die Rezeption der sportlichen Aspekte des WM-Turniers	131
10.2.1 Vor dem Turnier.....	131
10.2.1.1 Kritik am Modus	131
10.2.1.2 Die Einschätzung der Teams.....	132
10.2.1.2.1 Allgemeine Favoriten.....	132
10.2.1.2.2 Das englische Team im Spiegel englischer Medien.....	136
10.2.1.2.3 Das französische Team im Spiegel französischer Medien.....	140
10.2.1.2.4 Das österreichische Team im Spiegel österreichischer Medien.....	143
10.2.1.2.5 Das schweizerische Team im Spiegel der schweizerischen Medien.	147

10.2.1.2.6 Die deutsche Nationalmannschaft im Spiegel englischer, französischer, österreichischer und schweizerischer Medien	152
10.2.2 Der Verlauf des Turniers.....	160
10.2.2.1 England aus englischer Sicht.....	160
10.2.2.2 Frankreich aus französischer Sicht.....	165
10.2.2.3 Österreich aus österreichischer Sicht	168
10.2.2.4 Die Schweiz aus schweizerischer Sicht	174
10.2.2.5 Die deutsche Nationalmannschaft	179
10.2.2.5.1 Die Vorrunde.....	179
10.2.2.5.2 Das Viertelfinale	193
10.2.2.5.3 Das Halbfinale.....	199
10.2.2.5.4 Das Finale.....	211
10.2.3 Gesamtfazit des WM-Turniers	226
10.2.3.1 Die englische Mannschaft aus englischem Blickwinkel	226
10.2.3.2 Die französische Mannschaft aus französischem Blickwinkel	229
10.2.3.3 Die österreichische Mannschaft aus österreichischem Blickwinkel	231
10.2.3.4 Die Schweizer Mannschaft aus Schweizer Blickwinkel	233
10.2.3.5 Die mediale Rezeption des deutschen Turnierverlaufes	234
10.2.3.6 Allgemeines WM-Fazit	241
10.3 Die Rezeption der über den Sport hinausgehenden Bedeutungsdimensionen.....	245
10.3.1 Nationale Stereotypen in der Berichterstattung	245
10.3.1.1 Allgemeine Tendenzen.....	245
10.3.1.2 Über Deutschland.....	246
10.3.2 Querschlüsse zwischen Sport und anderen Systemen.....	251
10.3.2.1 Querschlüsse zwischen Sport und Wirtschaft	251
10.3.2.2 Querschlüsse zwischen Sport und Politik	257
10.3.2.3 Querschlüsse zwischen dem gesellschaftlichen Leben in Deutschland und der WM	267
10.3.3 Angst vor neuem deutschen Selbstbewusstsein und Nationalismus?	269
10.3.3.1 Die mediale Rezeption deutschen Jubels	270
10.3.3.2 Die mediale Rezeption nationalistischer Auswüchse.....	276
11 Fazit.....	282
12 Literaturverzeichnis	289
13 Anhang.....	303

Zusammenfassung:

Das „Wunder von Bern“, also der gemeinhin als überraschend oder gar sensationell bewertete Erfolg der bundesrepublikanischen Fußballnationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz, hat sich als fester Terminus in der deutschen Geschichtsschreibung etabliert. Über das rein sportliche Ereignis hinaus hat sich um die Geschehnisse beim Endspiel am 4. Juli 1954 zwischen Deutschland und dem großen, weil in den vier Jahren zuvor ungeschlagenen Favoriten Ungarn – zumindest im innerdeutschen Kontext – ein Kult entwickelt, der sehr wohl als eine Art Gründungsmythos der Bundesrepublik zu verorten ist.

Die vorliegende Arbeit versucht nun, diesen vielfach untersuchten innerdeutschen Kontext zu erweitern und das „Wunder von Bern“ mithilfe von zeitgenössischen Tages- und Wochenzeitungen aus England, Frankreich, Österreich und der Schweiz auch aus internationaler Perspektive zu untersuchen. Schließlich lässt die dem Turnier zugrunde liegende Ausgangssituation zum Zeitpunkt dieser zweiten Weltmeisterschaft nach dem Zweiten Weltkrieg zumindest eine gewisse Skepsis von Seiten der vier genannten europäischen Staaten gegenüber dem Kriegsaggressor Deutschland erwarten. Nur neun Jahre zuvor war der von Deutschland provozierte Krieg zu Ende gegangen und schon triumphierte der neue Staat, beziehungsweise exakterweise die Auswahlmannschaft des Deutschen Fußballbundes (Nationalelf), beim globalen Wettstreit in der – auch damals schon – Weltsportart Nummer eins. In Deutschland selbst ist dies überwiegend als eine Art übermenschlicher, nicht erwartbarer Akt, repräsentiert von elf bescheidenen, unbekanntem, vor allem der Kameradschaft verpflichteten Spielern und ihrem Trainer Sepp Herberger gewertet worden.

Beim analysierenden Blick auf die untersuchte Presse wird jedoch deutlich, dass weiten Teilen der innerdeutschen Rezeption des Ereignisses „Wunder von Bern“ geradezu mythisch überhöhte Aspekte innewohnen. Im Ausland wurde das Ereignis nur wenig über den sportlichen Blickwinkel hinaus beachtet. Vielmehr nehmen die untersuchten Medien Deutschlands Triumph im Fußball zum Anlass, auf die zum Teil bereits weit fortgeschrittene politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des neuen deutschen Staates hinzuweisen, diese aber ausdrücklich vom Sportlichen abzukoppeln. Der Mythos der chancenlosen Elf, die wie ein Phönix aus der Asche das Weltturnier gewann, lässt sich nach der mithilfe einer Inhaltsanalyse durchgeführten Untersuchung von insgesamt 18 Zeitungen aus vier europäischen Staaten zudem kaum noch aufrechterhalten. Vielmehr galt die bundesrepublikanische Nationalmannschaft bereits vor Turnierbeginn als einer der

Geheimfavoriten auf den Titel. Die Spieler um Kapitän Fritz Walter waren zudem international keineswegs unbekannt, was diverse Artikel im Vorfeld, die sich ausschließlich mit der deutschen Mannschaft beschäftigten, beweisen. Trainer Herberger schließlich galt als einer der scharfsinnigsten Strategen und gewissenhaftesten Taktiker der Welt, der außerdem über die Fähigkeit verfügte, seine Mannschaft punktgenau in Topform zu bringen.

So trägt diese Untersuchung dazu bei, den überhöhten Mythos des Wunders von Bern rational neu zu bewerten. Anhand eines Fußballspiels – so mutet es an – wurde über Jahrzehnte die Auferstehung des neuen deutschen Staates symbolisiert, die Mannschaft galt praktisch als Pars pro Toto der Bundesrepublik, die sich aus Trümmern – also dem sprichwörtlichen Nichts – wieder Wohlstand und internationale Anerkennung erkämpfte. Dieses Bild verliert nach Ansicht der Außenperspektive jedoch eindeutig an Tragkraft.